



Sweet Sue: Wenn eine Dame von allen angehimmelt wird.

FOTOS: ALEXANDRA WILKE

# Gospelchor auf neuem Terrain

**Vielseitig:** „Grenzenlos“ beschreitet in der Musik mit jazzigen und A-Capella-Stücken andere Wege und überrascht mit Tanzeinlagen

VON ALEXANDRA WILKE

■ **Spenge.** Temperamentvoll, ungewöhnlich, experimentierfreudig. So würde Leiterin Lola Skwarczynski ihre „grenzenlosen“ Sängerinnen und Sänger beschreiben. Und spätestens nach dem großen Konzert am Samstagabend in der voll besetzten Aula der Grundschule Spenge/Hücker-Aschen weiß jeder warum. Der Chor Grenzenlos zeigte sich von einer ganz anderen Seite und konnte damit auf ganzer Linie überzeugen, was Standing Ovations und nicht enden wollender Applaus deutlich zum Ausdruck brachten.

Bekannt sind die Sängerinnen und Sänger für bewegte und moderne Gospels, doch das reichte ihnen nicht mehr. „Wir haben Lust auf etwas Neues“, erklärte Lola Skwarczynski dem Publikum. Dementsprechend stand der ganze Abend unter dem Motto „Wir können auch anders“.



Begeistert: Das Publikum honoriert die Experimentierfreude des Chores.

Pressereferent Peter Fuchs erläuterte, wie es dazu gekommen ist: „Wir haben in verschiedenen Jahrzehnten gewildert. Herausgekommen ist ein breit gefächertes Programm.“

Der Chor startete gesanglich im Jahr 1928 und arbeitete sich über die 60er und 70er Jahre mit Liedern wie „California Dreaming“ bis hin zu dem Popmusik-Klassiker „Kiss from a Rose“ von 1994. Hinzu kam eine Weiterentwicklung in Sachen Choreografie.

„Ich kann Ihnen sagen: Das war ein hartes Stück Arbeit“, verriet die Chorleiterin schmunzelnd.

Neun Monate intensiver Übung spiegeln sich auf der Bühne in kreativen Adaptationen der Songtitel wider. Während die Damen bei „Sing Sing Sing“ von Louis Prima mit entsprechender Choreografie unterlegten, holten die vier Herren der Runde bei „Mr. Sandman“ die Schlafmütze hervor. Für den Titel „Bridge over troubled water“ ließen

sich die Sängerinnen und Sänger außerdem zu einem beeindruckenden Bühnenbild hinreißen.

„Wir sind auf jeden Fall ein heterogener Haufen“, erklärte Marion Wetzorke in der Pause. „Der Chor Grenzenlos ist eine ganz tolle Gemeinschaft, die gute Laune und Erholung verspricht.“ Da stimmte ihr Katja Dodt zu. Die Chorprobe sei ein echter Grund, den inneren Schweinehund zu überwinden. Eine Anreise von 70 Kilometern nahmen Anya

Weißer und Elke Sackmann in Kauf, um das Ergebnis dieser Proben zum ersten Mal live zu sehen. Und das hat sich gelohnt: „Der heutige Abend war Spritzigkeit und Fröhlichkeit pur. Der ganze Chor ist mit Spaß und Herz dabei.“ Nach Spenge gelockt wurden sie von Elke Weitkamp, die selbst drei Jahre lang mitgesungen hat: „Als ich noch dabei war, haben wir fast ausschließlich Gospel präsentiert. Aber der Abend hat gezeigt – die können tatsächlich anders.“

## Spenden

■ Der Eintritt für das Konzert am Samstag war wie immer frei, es wurde Spenden angenommen. Der Reinerlös dieses Abends soll dem Spenger Arbeitskreis „Pro Asyl“ zugutekommen. (lex)